

	<p>Objekt: Augustus</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Antike, Griechen, Römische Kaiserzeit</p> <p>Inventarnummer: 18213455</p>
--	--

Beschreibung

Das Ährenbündel ist neben der Sphinx und dem Capricorn das dritte Motiv, das auf den Cistophoren des Augustus wiedergegeben sein kann. Da die beiden anderen Motive in direkter Relation zum Kaiser stehen, ist ähnliches für den Ährenbund in Betracht zu ziehen. Hinweise auf Getreide finden sich in seinem Tatenbericht, in dem Augustus seine Spenden und Überweisungen an das römische Volk aufzählt. So sagt er: 'In meinem elften Konsulat (23 v. Chr.) habe ich zwölf Getreidespenden austeilen lassen, zu denen das Getreide aus meinem Privatvermögen aufgekauft worden war.' Fünf Jahre später hat er noch einmal mehr als einhunderttausend Menschen Getreide gespendet. Diese Großzügigkeit des Herrschers ist auch in anderen antiken Quellen wie z. B. Suetonius, Augustus 41, erwähnt.

Vorderseite: Kopf des Augustus nach r. Im r. F. ein rechteckiger Gegenstempel IMP VES AVG (ligiert), möglicherweise über einem Krummstab (lituus).

Rückseite: Bund aus sechs Kornähren.

Grunddaten

Material/Technik:

Silber; geprägt

Maße:

Gewicht: 10.76 g; Durchmesser: 24 mm;

Stempelstellung: 12 h

Ereignisse

Hergestellt wann 27-26 v. Chr.

wer

wo Pergamon

Beauftragt wann

wer Augustus (-63-14)

	wo	
Verkauft	wann	
	wer	Firma Dr. Jacob Hirsch (München)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Augustus (-63-14)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Kleinasien

Schlagworte

- Antike
- Cistophor
- Gegenstempel, Erosionen u.a
- Herrscher
- Münze
- Pflanze
- Porträt
- Römische Kaiserzeit
- Silber

Literatur

- C. H. V. Sutherland, The Cistophori of Augustus (1970) 49 Nr. 110 Taf. 19 (dieses Stück).
- M. Pinder, Über die Cistophoren und über die kaiserlichen Silbermedaillons der römischen Provinz Asia (1856) 581 Nr. 11.
- RIC I² Nr. 490 (ca. 27-26 v. Chr., Pergamon).
- RPC I Nr. 2209,6 (27-26 v. Chr., Pergamon?). - Zum Gegenstempel vgl. C. J. Howgego, Greek Imperial Countermarks (1985) Nr. 840..